

# J+S-Leiternachwuchs gesucht

«1418coach» – neu auch im Kanton Aargau

Die Sektion Sport des Departements Bildung, Kultur und Sport lanciert 2019 das Projekt «1418coach» zur Förderung des Leiterinnen- und Leiternachwuchses im Breitensport.

AARGAU. Ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter zu gewinnen und zu halten ist ein Anliegen, das im Sorgenbarometer der Sportvereine ganz oben steht. Um alle Trainingseinheiten und Betreuung von Gruppen abzudecken und Jugendliche auch längerfristig an den Verein zu binden, werden immer häufiger junge Hilfsleiterinnen und -leiter eingesetzt. Ausgebildet oder entschädigt werden diese bis anhin nicht. Zu J+S-Leiterkursen sind sie erst ab 18 Jahren zugelassen. Das Pilotprojekt «1418coach» stellt eine Ergänzung zum bestehenden Jugend+Sport Programm des Bundes dar und bildet nun schon 14-18-jährige Jugendliche jeweils an einem Wochenende zu 1418coaches aus. Nach dem Besuch des Kurses und der damit erfolgten offiziellen Anerkennung können die Jugendlichen in J+S-Ange-



Junge, angehende 1418coaches im Ausbildungswochenende.

Foto: zVg

bote eingebunden und unter Anleitung von erfahrenen J+S Leiterinnen und Leitern unterstützend eingesetzt werden. Einsätze in Trainings, Wettkämpfen oder Trainingslagern lösen Beiträge des Bundes aus, die zur Entschädigung der Jugendlichen im Sinne einer Wertschätzung dienen sollen. Mit der Beteiligung am Projekt «1418coach» und dem Angebot von Ausbildungswochenenden im eigenen

Kanton will der Aargau den Einsatz von jugendlichen Hilfsleiterinnen und -leitern gezielt fördern.

Bereits 2015 hat das Sportamt des Kantons Zürich das Projekt im eigenen Kanton lanciert. Mittlerweile haben diverse Kantone ähnliche Projekte gestartet. 1418coach stösst bei den Sportvereinen auf grosses Interesse und die Kurse sind regelmässig ausgebucht. Ab 2020 können junge Kan-

didatinnen und Kandidaten aus Aargauer Sportvereinen sämtliche Kurse der beteiligten Kantone besuchen und profitieren so von einem grossen Kursangebot. Das Projekt wird durch den Swisslos Sportfonds des Kantons Aargau finanziert und ist bis Ende 2023 befristet. 560 Jugendliche sollen in der fünfjährigen Pilotphase zu 1418coaches ausgebildet werden. (nfv)

[www.ag.ch/1418coach](http://www.ag.ch/1418coach)

## Fricktaler Rotarier spenden für Mosambik

FRICKTAL. Der Wirbelsturm IDAI hat stark bewohnte Bereiche in Mosambik verwüstet. Die damit verbundenen riesigen Sturmfluten haben zu verheerenden Überschwemmungen geführt. Viele Menschen wurden in den Tod gerissen und Hunderttausende von Menschen haben alles verloren, auch den Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Die rotarische, gemeinnützige Hilfsorganisation «Water Survival Box» hat sich zur Soforthilfe in Mosambik entschieden und bereits ein erstes Kon-

tingent an Boxen bereitgestellt. Auch der Rotary Club Rheinfelden-Fricktal hat sich spontan an dieser Aktion beteiligt und eine Spende von über 7000 Franken überwiesen. Mit diesem Betrag können weitere 35 überlebenswichtige Boxen zur Verfügung gestellt werden.

Mit jeder Box kann eine 5-köpfige Familie während 5 Jahren mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Rotary Schweiz wird in Mosambik über 300 Familien helfen können. (mgt)



Rotary-Präsidentin Christiane Bitterli überreicht dem Verantwortlichen Bernhard Etienne den Check für die Hilfe in Mosambik.

Foto: zVg

## KAIB-Versammlung mit Regierungsrat

WINDISCH. Am Donnerstag, 2. Mai um 19.30 Uhr, findet im Saal Foyer A des Campus Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz die KAIB (Kein Atommüll im Bözberg) Jahresversammlung statt. Als Gastreferent ist Regierungsrat Stephan Attiger eingeladen. Er wird zur Frage Stellung nehmen, in welcher Form sich der Regierungsrat konkret gegen das Tiefenlager wehrt, welches er grundsätzlich nicht im Kanton Aargau sehen will? Das Referat und der anschliessende Apéro sind öffentlich und für alle Interessierten frei zugänglich. (mgt)

## Komitee gegen EU-Waffenrichtlinie

AARGAU. Ein Komitee aus Bürgern, die sich für den Erhalt des bewährten Schweizer Waffengesetzes einsetzen, tagte in Aarau. Dem Komitee gehören Mitglieder der CVP, EDU, FDP, JFDP, JSVP, SP und SVP sowie Parteilose an; Menschen aller Altersklassen und Berufsgruppen, Schützen, Waffensammler, Jäger sowie Frauen und Männer, die keine Waffe zuhause haben. Sie wollen das jetzige Waffenrecht in der Schweiz erhalten. Kriminalität und Gewalt mit Feuerwaffen seien in der Schweiz selten. Das neue Waffengesetz treffe hingegen die gesetzestreuen Besitzer legaler Waffen und sei im Kampf gegen Kriminalität, Gewalt und Terrorismus nutzlos. Das Komitee, dem auch Grossrat Christoph Riner und Markus Liebi, Präsident der fricktalischen Offiziersgesellschaft angehören, spricht sich gegen die EU-Waffenrichtlinie aus. (mgt)

## Wandern um den Hallwilersee

AARGAU. Am Samstag, 27. April, führt Gerdi Oeschger aus Etzgen als Wanderleiterin eine Wandergruppe rund um den Hallwilersee. Die Wanderstrecke beträgt 22 Kilometer, mit einer Wanderzeit von sechs Stunden. Treffpunkt ist um 7 Uhr auf dem Bahnhofparkplatz in Laufenburg. (mgt)

Inserat

Anlagekompetenz vor Ort: Raiffeisenbanken Regio Frick und Möhlin

## Rekordverdächtiges erstes Quartal

Nach den ersten drei Monaten des Jahres ist das Fazit für Anleger erfreulich: Alle wichtigen Anlagekategorien liegen im Plus. An beiden Enden des Risikospektrums waren Gewinne zu erwirtschaften – sowohl mit Rohstoffinvestments als auch mit Staatsanleihen. Ursache für die positiven Vorzeichen war insbesondere die 180-Grad-Wende der US-Notenbank Fed.

Noch im Herbst des vergangenen Jahres prognostizierte die US-Notenbank für 2019 zwei weitere Zinserhöhungen. Davon war schon im Januar keine Rede mehr. Die Europäische Zentralbank, die Schweizerische Nationalbank und der grosse Rest der Notenbanken standen der Fed in nichts nach und schoben die geldpolitische Normalisierung ebenfalls auf die lange Bank. Dies gab auch den Aktienmärkten kräftigen Rückenwind. US-Aktien verbuchten das beste Startquartal seit 1998, während der Swiss Performance Index jüngst bereits neue Allzeithochs markierte. So weit, so gut. Doch wie sind die Perspektiven für den weiteren Jahresverlauf?

### Quo vadis?

Allein aus fundamentaler Sicht besteht eigentlich kein Anlass für allzu grossen Optimismus. Die Erholungstendenzen in China wecken zwar Hoffnung auf einen Boden beim Wachstum zur Jahresmitte, sie sind bisher aber nur ein zartes Pflänzchen. Die Unternehmensgewinne dürften 2019 derweil stagnieren und keine positiven Impulse liefern. Ein Pluspunkt für Aktienbullen ist momentan allerdings die Anlegerstimmung.

Denn bisher ist diese (noch) nicht heissgelaufen. Die gute Entwicklung von defensiven Aktien, nur zaghafte Zuflüsse in Aktienfonds und weiterhin eher tiefe Aktienquoten bei institutionellen Investoren widerspiegeln vielmehr eine gewisse Zurückhaltung.

«Unternehmensgewinne dürften 2019 stagnieren und keine positiven Impulse liefern.»

### Statistischen Optimismus mit Vorsicht geniessen

Optimisten haben zudem die Historie auf ihrer Seite: In den USA folgten auf derart starke Kursgewinne im ersten Quartal in den letzten 60 Jahren in neun von zehn Fällen weitere Zuwächse – im Median 8 Prozent. Einzige Ausnahme war das unruhige Crashjahr 1987. Eine andere Statistik besagt, dass US-Aktien nach Kursgewinnen im Januar, Februar und März sechs beziehungsweise zwölf Monate später

immer höher notierten. Doch auch wenn dieser Blick in die Börsengeschichte durchaus konstruktiv erscheint, sind Rückschläge zu erwarten. Im Mittel gab es in den beschriebenen Fällen im Jahresverlauf Korrekturen von 9 Prozent.



**Mathias Wirz**  
Leiter Anlagekundenberatung  
Raiffeisenbank Regio Frick  
[www.raiffeisen.ch/regio-frick](http://www.raiffeisen.ch/regio-frick)



**Giuseppe Oliva**  
Vermögensberater  
Raiffeisenbank Möhlin  
[www.raiffeisen.ch/moehlin](http://www.raiffeisen.ch/moehlin)

**RAIFFEISEN**